

Pressemitteilung

Kunststoff Information
Verlagsgesellschaft mbH
Saalburgstraße 157
D-61350 Bad Homburg

Telefon +49 (0) 6172 9606-0
Telefax +49 (0) 6172 9606-99
info@kiweb.de
www.kiweb.de

Blitzumfrage zur Zukunft des (Kunststoff-)standortes Deutschland

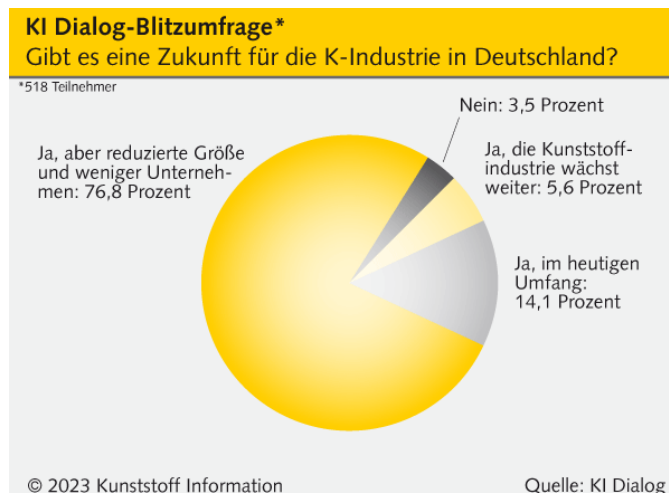
„Standort Deutschland akut versetzungsgefährdet“: Blitzumfrage von Brancheninitiative „Wir sind Kunststoff“ und „Kunststoff Information“ zeigt gedrückte Stimmung der Unternehmen

Bad Homburg, Im November 2023 – Weniger Unternehmen und ein Verlust an volkswirtschaftlicher Bedeutung – die deutsche Kunststoffbranche steht möglicherweise vor einem grundlegenden Strukturwandel. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage zur „Zukunft des Kunststoffstandortes Deutschland“, die im Oktober 2023 von der Verbände-Initiative „Wir sind Kunststoff“ sowie **Kunststoff Information** als Medienpartner durchgeführt wurde.

Demnach glauben zwar mehr als drei Viertel (76,8 Prozent) der teilnehmenden Unternehmen, dass die Kunststoffindustrie am Standort Deutschland eine Zukunft habe. Doch zugleich gehen sie davon aus, dass die Größe der Branche insgesamt abnimmt und auch die Zahl der Unternehmen schrumpft.

Geradezu desaströs fällt die Bewertung des Standorts Deutschland aus. Deutlich mehr als ein Drittel der Befragten (36,7 Prozent) hält die Bedingungen für ihr Unternehmen hierzulande für nur „ausreichend“ und bewertet sie mit der Schulnote „Vier“. Glatt sitzengeblieben ist der Standort Deutschland bei zwei von fünf Unternehmen: 35,7 Prozent der Teilnehmer geben eine „Fünf“ (mangelhaft) und 6 Prozent zücken gar die roteste aller Karten und geben eine „Sechs“ (ungenügend).

Als „gut“ oder „sehr gut“ bewerten den Standort Deutschland gerade einmal 5,4 Prozent der Befragten. Jedes sechste Unternehmen (16,2 Prozent) kann sich immerhin zur Note „Drei“ (befriedigend) durchringen.



Die Hauptkritikpunkte der Unternehmen sind klar: Ganz oben auf der Mängelliste stehen die Energiekosten. Knapp 80 Prozent der Teilnehmer halten sie für deutlich zu hoch und fordern eine rasche Verbesserung. Auf Platz zwei folgt – mit einem Abstand von 23 Prozentpunkten – der überbordende Bürokratie- und Regulierungsaufwand. 56 Prozent der Umfrageteilnehmer sehen darin einen Kritikpunkt.

Ebenfalls zu schaffen machen den Unternehmen die hohen Arbeitskosten sowie die mangelnde Verfügbarkeit von Fachkräften: 46 Prozent der Befragten klagen darüber. Hinzu kommt ein von etlichen Teilnehmern moniertes niedriges Bildungsniveau.

Möglicherweise haben sich aber auch die Prioritäten verschoben, weil es bei manchen Unternehmen ums Existenzielle geht. Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 ist bei rund einem Drittel der Unternehmen die Exportquote gesunken. 41 Prozent der Befragten berichten darüber hinaus, dass sie seither weniger investiert hätten. Immerhin rund die Hälfte der Unternehmen (51,3 Prozent) steckt noch genauso viel Geld in Investitionsprojekte wie vorher, und fast jedes zehnte (8,5 Prozent) gibt an, seine Ausgaben sogar erhöht zu haben.

Stichwort Wettbewerbsfähigkeit: Hier sieht es wirklich zappenduster aus. Von den 488 Unternehmen, die diese Frage beantwortet haben, glauben weniger als 11 Prozent, dass sich die Wettbewerbsbedingungen am Standort Deutschland in den nächsten fünf Jahren verbessern werden. Vier Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sich nichts ändert. Die weit überwiegende Mehrheit aber, nämlich 84 Prozent, rechnet damit, dass alles noch schlimmer werde und sich die Wettbewerbsbedingungen weiter verschlechtern.

Die Blitzumfrage – Zahlen, Daten und Fakten

An der Blitzumfrage zur „Zukunft des (Kunststoff-)standortes Deutschland“ (Umfragezeitraum: 27. September bis 8. Oktober 2023) haben sich 518 Unternehmen beteiligt. Mit 70 Prozent gehört die weit überwiegende Mehrheit der Teilnehmer zum Bereich der Kunststoffverarbeiter. Knapp 10 Prozent zählen sich zu den Erzeugern, und in etwa ebenso viele kommen aus dem Segment der Kunststoffmaschinenbauer.

Die Umfrage wurde von der Initiative „Wir sind Kunststoff“, in der sich der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende, der Erzeugerverband Plastics Europe Deutschland sowie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau zusammengeschlossen haben, initiiert. Kunststoff Information (KI) hat die Blitzumfrage im Rahmen des „KI Dialogs“ als Medienpartner unterstützt.

Auswertung

Gerne stellen wir Ihnen den Zugang zur Online-Datenbank mit allen Detailergebnissen, Querauswertungen und Zeitreihen auf Anfrage zur Verfügung.

Über die KI Group

Die KI Group versorgt mit den ihren Unternehmen Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH, KunststoffWeb GmbH und Kunststoff-Profi Verlag GmbH & Co. KG bereits seit 1971 Führungskräfte in der deutschen und europäischen Kunststoffindustrie mit entscheidungswichtigen Business-Informationen. Zum aktuellen Leistungsspektrum gehören umfangreiche Online-Portale in deutscher und englischer Sprache, Print-Newsletter, die Fachzeitschrift K-PROFI sowie die offizielle deutschsprachige Messezeitung K-AKTUELL für die K und tagesaktuelle Besucherinformation K-PROFI täglich zur Fakuma. Das Angebot umfasst u.a. Kunststoffpreise (Kontrakt und Spot), Trading Reporte, Kapazitäten-Datenbanken, Markt- und Anwenderberichte, tägliche Nachrichten, E-Mail-Services sowie spezielle Analyse-Tools für Preisrecherchen und -vergleiche. Ergänzt wird es durch Services in Consulting, Weiterbildung, Seminaren und Marktforschung rund um das Thema Kunststoffeinkauf. Die KI Group nimmt seit ihrer Gründung eine führende Position beim Thema Kunststoffpreise ein. Mit einem einzigartigen Netzwerk aus Produzenten, Distributoren und Verarbeitern hat sie engen Kontakt zu vielen Hundert Marktteilnehmern, um Preis- und Marktdaten zu ermitteln. Die KI-Preisindizes sind industrieweit akzeptiert und in die Gleitklauseln unzähliger Lieferverträge eingebunden. Mehr als 5.500 europäische Unternehmen vertrauen bereits den Daten und Berichten der KI Group.

Veröffentlichung honorarfrei – Beleg erbeten

Pressekontakt:

Christian Preiser, Chefredakteur „KI – Kunststoff Information“, Telefon +49 (0) 6172 / 96 06 31, christian.preiser@kiweb.de
Katharina Feit, Leiterin Vertrieb & Marketing, Telefon +49 (0) 6172 / 96 06 21, feit@ki.de